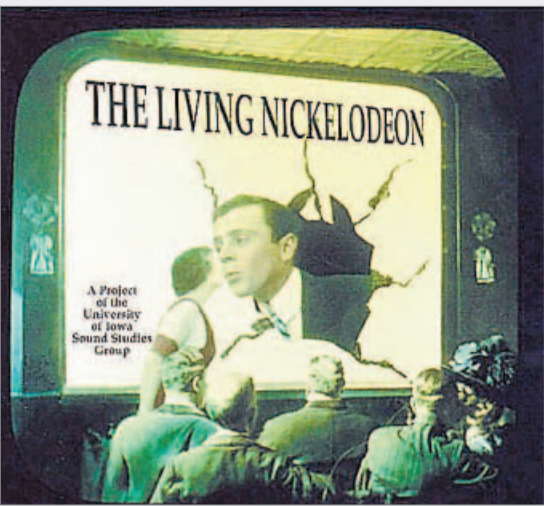


ust auf . . . ???



Tagestipp

heute von:
Clara Grau

Handcolorierte Dias, Kurzfilme sowie Pianobegleitung prägten die ersten einhalb Jahrzehnte des Films (1895 bis 1910). Unter dem Titel „The Living Nickelodeon“ präsentiert der amerikanische Filmhistoriker Rick Altman heute um 19.30 Uhr im Filmhaus ein außergewöhnliches Kinoprogramm.

... Kino

Mahler auf der Couch:

In enger Zusammenarbeit mit seinem Sohn Felix hat Regisseur Percy Adlon einen Film über eine Begegnung zwischen dem Komponisten Gustav Mahler und dem Psychoanalytiker Sigmund Freud produziert. Und es macht Spaß, die beiden zu beobachten, wie sie grüblerisch durch die Gassen von Leyden wandeln, die einem Seelenlabyrinth gleichen. Der Gegenstand ihres Räsonierens ist ein unergründliches Wesen: Alma, Mahlers junge Ehefrau, hat ihn gerade betrogen. Mit leidenschaftlichem Impetus und in prächtigen, von Benedict Neuenfels gestalteten Bildern zeigt der Film den Beginn der Moderne: als tragikomische Eheberatung und als Nachdenken über eine große, düstere Liebesgeschichte.

Bergfest:

Ann (Anna Brüggemann) und Hannes (Martin Schleiß) wollen auf die Berghütte, die seiner Familie gehört, doch da haben sich schon sein Vater Hans-Gert (Peter Kurth) und dessen junge Freundin Lavinia (Rosalie Thomass) einquartiert. Seit acht Jahren haben sich Vater und Sohn nicht gesehen. Eigentlich will Hannes sofort abreisen, als er bemerkt, dass die Hütte schon besetzt ist, doch Ann votiert für das Bleiben, weil sie hofft, einen Schlüssel für ihre Probleme mit ihm zu finden. Die Geschichte vom verlorenen Sohn wird zu einem emotionalen Katz- und Mausspiel.

Mr. Nobody:

„Mr. Nobody“ handelt von einem Mann, der sich am Ende seiner Tage fragt, ob er das richtige Leben geführt hat: Im Jahr 2092 ist der 120 Jahre alte Nemo Nobody (Jared Leto) der letzte sterbliche Mensch in einer Welt, in der niemand mehr stirbt. Kurz vor seinem Tod hält er eine Rückschau auf sein Leben und geht der Frage nach, wie es verlaufen wäre, hätte er in bestimmten Situationen andere Entscheidungen gefällt. Mit bedeutungsschwangerem Gestus breitet der belgische Regisseur Jaco Van Dormael die Varianten von Nemo Nobodys Leben vor uns aus.

Please Give:

Kate (Catherine Keener) hat Mann, Kind, ein Antiquitätengeschäft und wenig Sorgen. Die Lebenszufriedenheit aber scheint ihr ziemlich aufs Gewissen zu schlagen: Um sich vor sich selbst zu rechtfertigen, bemüht Kate sich beständig, „gut“ zu sein. Mit ihrem Mann Alex (Oliver Platt) verbindet Kate eine routinierte Beziehung – von seiner Affäre weiß sie nichts. Mit leisem Witz, episodisch und doch genau erzählt Regisseurin Nicole Holofcener („Friends With Money“) von weiblichen Lebensentwürfen in postfeministischen Zeiten.

Bitte beachten Sie auch unseren Film Spiegel, heute auf Seite 10.

... Anderes

Führung durch das Stadion:

Bereits 1928 galt der Bau von Otto Ernst Schweizer als schönstes Stadion der Welt. Bei einer Führung mit dem Verein der Gästeführer „Die Stadtführer“ werfen Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen. Start um 17 Uhr vor dem Stadion.

Die Stadt Mantua:

Ein Lichtbildvortrag der Dante Alighieri Gesellschaft in italienischer Sprache mit deutschen „Untertiteln“ dreht sich um die Stadt Mantua. Beginn ist um 19.30 Uhr im kleinen Saal im Nachbarschaftshaus Gostenhof.

Bunter Abend mit Sven Bach:

Anlässlich des Pfarrfests und des 40. Kindergartenjubiläums der Pfarrei Maria am Hauch gibt es heute um 20 Uhr einen bunten Abend mit Mundart, Humor und Kabarett. Auf der Bühne im Festzelt am Kindergarten steht Sven Bach.

... Theater

„El Sueño de la razón“:

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit ist heute um 20 Uhr im Opernhaus Monteros Tanzstück „El Sueño de la razón“ zu sehen. Goyo Monteros hat das Stück eigens für die Nürnberger Ballettcompagnie kreiert. Der spanische Choreograph setzt sich mit Leben und Schaffen der beiden Künstler Francisco de Goya und Ludwig van Beethoven auseinander. Bereits um 19.30 Uhr bietet das Staatstheater mit dem „Ballettführer live“ eine kostenlose Werkeinführung im Glücksaal an. Mit der Wiederaufnahme von „El sueño de la razón“ (Der Traum der Vernunft) wird das Ballettensemble am 24. September die neue Tanz-Spielzeit eröffnen.

Blutsbrüder:

Mrs. Johnstone, alleinerziehende Mutter von fünf Kindern, ist ver zweifelt, als sie erfährt, dass sie mit Zwillingen schwanger ist. Da sie keinen anderen Ausweg sieht, schließt sie mit der reichen, aber kinderlosen Mrs. Lyons einen verhängnisvollen Pakt: Sie gibt ihr einen der Zwillinge unter der Bedingung, dass die beiden nie von der Existenz des anderen erfahren. Mit sieben Jahren treffen sich Mickey und Edward zufällig, werden Freunde und schließen Blutsbrüderschaft. Nichts könnte ihre Freundschaft stören, wären da nicht die extremen sozialen Unterschiede. Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr in der Tafelhalle.

... Musik

Gospelkonzert in Lichtenhof:

Unter dem Titel „The Lord is My Shepherd“ sind heute im kleinen Saal der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Gospels und Spirituals zu hören. Beginn ist um 19 Uhr.

„Artefakt“ in der Johannesgasse 22

Künstlerkneipe mit Charme



Christine Frickinger-Forkel ist im „Artefakt“ für das Tagesgeschäft zuständig, abends übernimmt Gerhard Faul mit seinem Team die Schicht. Die beiden hoffen, dass viele Gäste den Weg in die Johannesgasse finden werden. Foto: Roland Fengler

VON GABI SEITZ

Sie hatten einen Traum und den haben sie nun verwirklicht. Der Dokumentarfilmer Gerhard Faul und seine Freunde haben ein marodes Haus in der Johannesgasse vor dem Zusammenbruch gerettet, haben es renoviert, neue Wohnungen und eine Künstlerkneipe mit Galerie geschaffen. Die ist jetzt eröffnet worden.

„Bunter Vogel“ lautete der Arbeitstitel. Im Herbst war das, als hier alles noch voll Staub und Schutt war. Jetzt ist das Lokal im Erdgeschoss fertig, „Artefakt“ heißt es nun. Oben wird noch gewerkelt, unten ist es schon richtig gemütlich. Im Gastraum stehen Tische und Stühle, die bereits ein Leben gelebt haben. Sitzmöbel aus orangefarbenem Plastik oder mit grünem Stoff bezogen. Die Wände sind gelb gestrichen und das Podest am Fenster, wo zwei blaue Sofas stehen, wird sicher ein Lieblingsplatz werden. Die charmante Einrichtung, die der Kneipe ein wenig Wohnzimmeratmosphäre verleiht, stammt vom Gebrauchtwarenhof, vom Möbellager des BRK und der NOA.

Christine Frickinger-Forkel ist gemeinsam mit ihrer Schwester für das Tagesgeschäft zuständig. Für Frühstück (von 9 bis 18 Uhr!), für Salat und belegte Brote, für Pizza und Pasta. Das warme Essen kommt vom Italiener um die Ecke – von der Cucina Italiana in der Königstraße. Denn gekocht wird im „Artefakt“ nicht. „Das wäre einfach zu aufwendig geworden“, sagt Gerhard Faul.

Der Dokumentarfilmer übernimmt mit seinem Team die Abendschicht. Es gibt Weißenhofer Bier und Gostenhofer Schanzenbräu, Wein und Alkoholfreies, Kaffee und Käse- oder Schmalzbrot zu moderaten Preisen. Und es gibt Kunst. Faul möchte den Nachwuchs fördern und ihm die Möglichkeit bieten, seine Werke im „Artefakt“ auszustellen. Im Moment hängen die Bilder des Fürther Künstlers Lutz Krutein an den Wänden. Auch Musiker sollen zum Zug kommen. Mit dem Rauchverbot hat das Team überhaupt keine Probleme. „Wir rauchen ohnehin nicht“, sagt Faul. „Und welcher Künstler hängt seine Bilder oder Fotos schon in einem verqualmten Raum auf?“ Wer möchte, kann sich in dem kleinen Biergarten vor dem Haus seinem Laster hingeben.

„Ich hoffe, dass viele hierher finden werden“, sagt Christine Frickinger-Forkel. Dass just an dem Abend, an dem die Eröffnungsparty steigen soll, die deutsche Mannschaft im Halbfinale gegen Spanien stehen würde, habe niemand ahnen können. Und es wird ja auch noch weitergefeiert: heute, am Freitagabend, mit einem Konzert der Band „Sutcliff“ (ab 20 Uhr) und am Samstag, 10. Juli, morgens um 10.30 Uhr mit einem Jazz-Frühstück. Am Abend (ab 22 Uhr) gibt es „Goa-Trance-Dance“ mit den „Waldgeistern“.

Artefakt – Café, Kneipe, Galerie, Johannesgasse 22. Öffnungszeiten: montags und dienstags 9 bis 18 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 bis 1 Uhr, freitags und samstags 9 bis 3 Uhr.

Monate nach der Tat

Fingerabdrücke verrieten Dieb

Fingerabdrücke haben die Polizei zu einem Taschendieb geführt. Der Osteuropäer soll bereits im Januar in Glockenhof „zugeschlagen“ haben. Wegen eines anderen Delikts sitzt der 32-Jährige mittlerweile in Haft.

In einem Supermarkt an der Schweiggerstraße verwickelte der Mann damals eine Kundin in ein Gespräch, so die Polizei. Die 70-Jährige merkte deshalb nicht, wie sich der Komplize des Osteuropäers an ihre Handtasche im Einkaufswagen heranmachte und die Geldbörse mit persönlichen Papieren und hundert Euro Bargeld herausfingerte.

Dummerweise hinterließ der 32-Jährige Fingerabdrücke am Tatort. Nachdem er in Nordrhein-Westfalen festgenommen wurde, war ein Vergleich über das Automatisierte Fingerabdruck-Identifizierungssystem (AFIS) der Polizei möglich – und führte zum Erfolg. Offenbar reiste der 32-Jährige für seine Diebestouren durch das ganze Bundesgebiet. Jetzt laufen Ermittlungen wegen Taschendiebstahls. tig

Optikerfirma hat wieder für eine Hilfslieferung gesammelt

Fränkische Brillen erfreuen Afrika

314 Kilogramm wiegt die Unterstützung, die ein Nürnberger Unternehmen in diesen Tagen nach Afrika verschickt. Optik Schlemmer sammelt seit mehr als zehn Jahren gebrauchte Brillen seiner Kunden für Hilfsprojekte. Nun sind wieder 3500 Stück zusammengekommen.

In reichen Ländern hat man mehrere davon, reinigt sie mit eigenen Pflegemitteln, lässt sie penibel entspiegeln und steckt sie gedankenlos in Brust- und Handtaschen. In Teilen Afrikas hingegen sind Brillen ein unbezahlbares Luxusgut. Hat man großes Glück, bastelt man sich ein altes Gestell zurecht, mit noch mehr Glück organisiert man sich annähernd geeignete Gläser.

Somit kann eine ausrangierte Brille noch viel Gutes bewirken, erklärt

Frank Schlemmer. Die zehn Filialen seiner Optikerfirma in Nürnberg und Umgebung sammeln laufend abgelegte Sehhilfen ihrer Kunden, um sie über Hilfswerke – etwa das „Feuerkinder“-Projekt – in Entwicklungsländer zu schicken. Möglichst passgenau zur Sehstärke teilen die Mitarbeiter sie dort kostenfrei aus. Auch wenn sie nicht bis ins letzte Detail passen – „die Alternative ist ja, gar nichts zu sehen“, so Schlemmer. Besonders einfache Lesebrillen leisten gute Dienste.

Drei Schlemmer-Auszubildende haben die neueste Ladung drei Tage lang gereinigt, gemessen und sortiert. 13 Pakete gehen jetzt an die Hilfsorganisation Ora International. Schlemmer hat sich ausgiebig über deren Vertrauenswürdigkeit erkundigt. „Sie werden die Ware zuverlässig vor Ort verteilen.“ Ora International liefert die 3500 Brillen nach Albanien, Rumänien – und vor allem nach Guinea-Bissau, eines der ärmsten Länder Afrikas, das wegen seiner geringen Größe nicht im Fokus der Entwicklungshilfe



Dieser Junge aus Guinea-Bissau behilft sich mit einer selbstgebastelten Brille. Foto: Schlemmer

steht. Nach einem Bürgerkrieg vor zehn Jahren leben dort 65 Prozent der 1,5 Millionen Einwohner in Armut. isa

In allen Filialen von Optik Schlemmer können ganzjährig gebrauchte Brillen und Sonnenbrillen für Hilfsprojekte abgegeben werden. Informationen unter www.optikschlemmer.de oder ☎ 20 33 98.

Motto des Tages

Feigheit ist der wirksamste Schutz gegen die Versuchung.

Mark Twain

In wenigen Worten

Lebenshilfe feiert ihr Sommerfest

Am Samstag (10. Juli) begeht die Lebenshilfe auf dem TA-Gelände (Fürther Straße 212) von 13–17 Uhr ihr fünftes Sommerfest, verbunden mit einem Tag der offenen Tür.